

Mainz, den 27. Januar 1966.

Lieber Freund G ö k b i l g i n !

Am 10. Februar bin ich in Paris und werde mit B a = z i n, C a h e n und B o r a t a v, vielleicht auch H a m i l = t o n über den gegenwärtigen Stand der Ablieferung der Manuskripte für Band III sprechen. M o r i hat etwa 2 / 3 seines Ms. abgeliefert. Ich weiß aber nicht genau, was C a h e n in Händen hat. B a z i n hat auf Ihre und I z Anregung hin vorgeschlagen, dass wir im Juni in Paris eine Sitzung des Redaktionskomité haben sollten. Ich bin damit einverstanden. Wir wollen in Paris überlegen, welcher Tag der beste ist. Es ist nämlich die Zeit der Prüfungen in Paris, und die meisten Tage sind besetzt. Aber das ordnen wir.

Ich sende Ihnen mal den Entwurf für Band IV, den ich auf Grund unserer früheren Unterredungen aufgestellt habe. Ich habe auch schon mit einigen Mitarbeitern mich verständigt. Nicht mit Madame S o o r d e l. Über türkische Musik müssen wir noch sprechen. B e n z i n g verwies mich gestern auf F r a m e r in England, aber ich glaube, der ist zu alt. Die Mitarbeiter habe ich darnach ausgesucht, dass sie auch sicher alle ihre Manuskripte rechtzeitig abliefern. Als Zeitpunkt habe ich vorläufig Oktober 1967 vorgesehen. Wenn Sie noch Vorschläge für ein oder zwei andere Kapitel haben, dann teilen Sie es mir bitte mit.

Für Paris will ich meinerseits die Tage vom 10. bis 14. Juni, oder vom 17. bis 21. Juni vorschlagen. Aber wir müssen uns nach den Parisern richten.

Vielleicht schreiben Sie mir noch bis 8. Februar, also ehe ich nach Paris abreise.

Mit herzlichen Grüßen

